

Unser Alfter

Zeitschrift
des Heimatvereins Alfter 1892 e.V.

2025

Nr. 31

Der Letzte seiner „Art“



Unser Alfter

Zeitschrift des Heimatvereins Alfter e.V. 1892

Herausgeber:

Heimatverein Alfter e.V. 1892

Vorsitzender:

Georg Melchior,
Im Benden 28, 53347 Alfter

Schriftleitung, Layout, Druck:

Georg Melchior, Im Benden 28, 53347 Alfter

Internetauftritt: www.heimatverein-alfter.de

Email: g.melchior@heimatverein-alfter.de

Bankverbindung: IBAN: DE80 3816 0220 0031 7530 15

Einige Textformulierungen wurden aus den „Dienstinstruktionen“ von 1845 übernommen

Der Heimatverein Alfter 1892 e.V.

hat nach seiner Satzung die Aufgabe:

- die Liebe zur Heimat und zur Natur zu fördern,
- an der Verschönerung des Ortsbildes mitzuwirken,
- Erholungsanlagen zu errichten und zu erhalten,
- die Heimatforschung zu fördern,
- Sitten und Brauchtum zu pflegen,
- die alten Kulturgüter zu schützen und allen Bürgern die Kenntnis der Heimat nahe zu bringen

Der Heimatverein Alfter e.V. hat in dem wohl schönsten Teil des Vorgebirges, am Rande des Kottenforst, 4 Anlagen errichtet: den Jakob-Wahlen-Park, „Op dem Fördel“, den Böling und den Ruheplatz Lohhecke, zuzüglich 64 aufgestellte Bänke, die allen Bürgern und Freunden unseres Heimatortes zur Verfügung stehen. Ebenso pflegen und warten wir unsere Gefallenengedenktafel auf dem Friedhof sowie 10 Kreuze.

Zur Aufrechterhaltung und zum Ausbau dieser Anlagen benötigt der Heimatverein die Unterstützung durch seine Mitglieder, Freunde und Gönner.

Rückblick auf das Jahr 2024

Auf dem Böling steht nun eine abschließbare Müllbox zur Zwischenlagerung der Müllsäcke der 3 Abfallbehältnisse. Wir haben den Fahnenmast auf dem Böling neu gestrichen und am unteren Mastende ein 130 kg Gegengewicht angebracht, damit der Fahnentausch wieder als „Ein-Mann-Aktion“ umgesetzt werden kann. Bei der Generalversammlung im März wurde von der Versammlung eine Aktualisierung der Satzung beschlossen und die Änderung im Dezember beim Amtsgericht abschließend eingetragen. Am folgenden Samstag, immer nach der Generalversammlung, erfolgte die Frühjahrsreinigung im Park. 22 Teilnehmer sorgten wieder für Ordnung. Nach Abschluss der Arbeiten hat uns Conny mit Würstchen, Brötchen, Kaffee, Kuchen und Getränken versorgt, Elke Schulte spendete wieder „ihren“ Kartoffelsalat. Am 20 Juni starteten wir mit 44 Personen zur Halbtagestour ins Neanderthal Museum, anschließend reisten wir nach Schloss Burg. Den Schlossberg erreichten wir mit dem Sessellift. Nach „Bergischen Waffeln reisten wir nach Solingen ins Bräuhaus zum Abendessen und geselligem Beisammensein. In den folgenden Wochen haben wir mit sehr viel Aufwand den in diesem Jahr sehr starken Algenwachstum im Teich beseitigt. Bis zu einer Schubkarre voll Algen pro Woche. Mit biologischen Mitteln (Firma „Wir Nordwälder“ aus Österreich) haben wir die Sache sehr gut in den Griff bekommen. Das große Rebellenblutfass Nr.1 hat ein Regendach bekommen. Im Park haben wir 45lfm Oberflächenablaufgrinnen und 3 Querrinnen eingebaut, damit das Regenwasser die neuen Wege nicht ausspült. Am 3.10. feierten wir wieder mit 100 Personen unser Jubiläumsfest im Park. Zur Herbstreinigung halfen 24 fleißige Helferinnen und Helfer, den Park winterfest zu machen. Die verbrauchten Kräfte wurden hinterher natürlich mit Speiß und Trank aufgefrischt. Drei vom Sturm umgeworfene Bäume wurden im Park gesägt, das Holz gespalten und mit viel Arbeit in unserer Hütte als Brandholz für die Grillveranstaltungen eingelagert. Am 6.12. veranstalteten wir im Park das Fenster 6 bei der Aktion „Lebendiger Adventskalender“. Bei Glühwein Süßigkeiten und Würstchen wurden Weihnachtslieder (mit Akkordeonbegleitung) gesungen, ein schöner Abend mit guter Beteiligung.

Weiterer Inhalt

	Seite
• Rückblick 2024	3
• Termine 2025	4
• Der letzte Nachtwächter von Alfter	5
• 50 Jahre Jakob Wahlen Park	10
• Aktivitäten 2024	16

Die nächsten Termine des Heimatvereins Alfter :

26.03.2025 Generalversammlung 2025

19:00 Uhr Kaiserhalle

29.03.2025 Frühlingsreinigung im Park
Treffen: 9:00 Uhr

03.10.2025 Herbstwanderung mit anschließendem
gemütlichen Beisammensein zum
50. Jubiläum des Parks bei gekühlten
Getränken und Grill im Park.
Abmarsch: 11:00 Uhr Herrenwingert

29.11.2025 Herbstreinigung im Park
Treffen: 9:00 Uhr

25.03.2026 Generalversammlung 2026
19:00 Uhr Zur Krone

Um rege Teilnahme wird gebeten!

Der Letzte seiner Art

Was ist denn mit dieser Aussage gemeint? Es geht nicht um die Spezies Mensch oder Mann, die auf dem Bild grimmig bzw. angsteinflößend daher schaut, sondern um dessen Beruf. Die Fotografie ist eine Aufnahme aus dem Jahre 1886 und zeigt den Alfterer Bürger Andreas Fritzen. Herr Fritzen war der letzte Alfterer Nachtwächter.

Geboren 1848 und verheiratet mit Elisabeth, geb. Höckeling, wuchs er in Alfter auf. Im Alter von 35 Jahren wurde er am 17. August 1883 mit besonderer Urkunde auf Grund des § 78 der Gemeindeordnung vom 23. Juli 1845 zum Nachtwächter der Gemeinde Alfter ernannt. Für dieses Amt, welches er neben seiner Tätigkeit als Landwirt (früher Ackerer) ausübte, wurde ihm ein „Jahrgehalt“ von 360 Mark zugesichert. Ihm wurde schon zu Vertragsbeginn ein 14-tägige Kündigungsfrist eingeräumt, 1845 nicht üblich.

Was ein Nachtwächter ist bzw. war, ist den meisten Menschen allgemein bekannt, doch was sich hinter der Aufgabe bzw. Verantwortung verbirgt, sehr selten bekannt.

Ein Nachtwächter muss sich stets durch einen ordentlichen, durchaus nüchternen und untadelhaften Lebenswandel auszeichnen und dadurch sowohl, wie durch stete Wachsamkeit und persönlichen Mut und Unerschrockenheit, das Zutrauen der Gemeindevorstande zu erwerben und zu erhalten suchen.

Er hat seinen Vorgesetzten den schuldigen Gehorsam zu leisten und die ihm aufgetragenen Dienstverrichtungen mit Pünktlichkeit, Eifer, Umsicht, Gewissenhaftigkeit und Unparteilichkeit auszuführen.

Der Nachtwächter wurde auf Kosten der Gemeinde mit einem Wachhorn und einem Säbel mit Koppel versehen. Er hatte diese bei Ausübung seines Dienstes stets bei sich zu führen.

Der Säbel ist stets über den Rock oder Mantel geschnallt zu tragen und ohne besondere Anweisung nur in Notfällen zum eigenen Schutze zu gebrauchen. Der Nachtwächter hatte für die Instandhaltung dieser Sachen gewissenhaft zu sorgen, auch musste er sich auf seine Kosten mit einer richtig gehenden Taschenuhr zu versehen und zu jeder Zeit schnell Licht machen zu können.

Der Nachtwächter hatte über alle ihm erteilten Dienstaufträge, sowie über die ihm gemachten Wahrnehmungen, erstatteten Anzeigen und eingereichten Protokolle ein Dienstbuch zu führen; er musste dasselbe alle 14 Tage dem Gemeindevorstande zur Sichtung und am ersten Tag jedes Monats dem Herrn Bürgermeister zur Revision vorlegen.

In Alfter umfasste der Bezirk des Nachtwächters den Ort Alfter und die Ortschaften Birrekoven und Olsdorf.

Die Dienstzeiten wurden wie folgt bestimmt.

In den Monaten:

Januar - März	von Abends 10 Uhr bis Morgens 5 Uhr
Mai - September	von Abends 10 Uhr bis Morgens 5 Uhr
Oktober- Dezember	von Abends 10 Uhr bis Morgens 5 Uhr

Während dieser Stunden musste der Nachtwächter in seinem Bezirk stets patrouillieren.

Weiterhin hatte er das Abblasen der Stunden während der Nacht an folgenden Orten zu tun,

1. Olsdorf, am Hause von Rech Nr.26
2. Alfter, am Görreshof Nr. 19
3. Alfter, Hertersplatz Nr.115
4. Alfter, Weber-Brück Nr.73
5. Alfter, Vianden Wirtz Nr.82
6. Alfter, am Pelz Nr.197
7. Alfter, an der Krone zur Linde Nr. 186
8. Alfter, an der Kehre Nr. 171
9. Alfter, an der Wohnung des Gemeindevorstehers

Dies hatte in der Weise zu geschehen, dass er in Olsdorf am Hause Nr. 26 jedes mal mit dem Stundenblasen begann.

Der Nachtwächter durfte die Gemeinde, resp. Bürgermeisterei während der Nacht nur mit Erlaubnis des Herrn Bürgermeisters oder Gemeindevorstehers verlassen, bei seiner Erkrankung aber musste er so frühzeitig seinen Vorgesetzten Meldung machen, dass für seine Stellvertretung gesorgt werden konnte.

Kein Nachtwächter durfte in Beziehung auf seinen Dienst und die damit verbundenen Pflichten irgend ein Geschenk annehmen, sich in Wirts- oder Gasthäusern unentgeltlich beköstigen lassen, noch weniger aber sich irgend eine Erpressung zu Schulden kommen lassen.

Der Nachtwächter hatte auf Ruhe und Ordnung und auf die Sicherheit der Einwohner und des Eigentums zu achten. Er musste Alles, was diese gefährden konnte abzuwenden habe. Er hatte durch unausgesetzte Aufsicht und Tätigkeit, Warnungen und Zurechtweisungen, den Unordnungen, Vergehen oder Verbrechen überall zuvorzukommen und solche zu verhindern zu suchen. Diejenigen Contraventionen,

Vergehen oder Verbrechen aber, welche auf solche Weise nicht verhindert werden konnten, sind nach sorgfältigen Erkundigungen über alle dabei stattgefundenen Tatsachen dem Herrn Bürgermeister resp. Gemeindevorsteher sofort anzuzeigen.

Der Nachtwächter hatte sich zu dem Ende zunächst mit dem betreffenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches, den übrigen einschlägigen gesetzlichen - und regierungs Vorschriften und der Lokal Polizei Verordnungen bekannt zu machen.

Entdeckte der Nachtwächter Feuersgefahr, so musste er die Einwohner des betroffenen Hauses und der Nachbarschaft gleich aufwecken, die übrigen Einwohner aber durch anhaltendes Blasen in das Horn von der Gefahr in Kenntnis setzen. Dasselbe war zu beobachten, wenn für die Gemeinde eine allgemeine Gefahr durch Raubgesindel etc. eintreten sollte. Bemerkte der Nachtwächter, dass in einem auswärtigen Ort Feuer entstanden war, oder Sturm geblasen wurde, so hatte er dies sofort dem Bürgermeister resp. dem Gemeindevorsteher zu melden.

In Bezug auf die Handhabung der Feuerpolizei wurde dem Nachtwächter empfohlen, sich mit den Bestimmungen der Kreisfeuerpolizeiordnung vom 27. Oktober 1835 bekannt zu machen.

Bei Entdeckung von Verbrechen und Dieben, sei es in Häusern, Gärten oder Feldern, musste der Nachtwächter sich bemühen, derselben habhaft zu werden und die Personen gleich dem Bürgermeister oder Vorsteher vorführen oder in das Gemeindegewachthaus sicher unterzubringen und Meldung zu machen. Zu diesem Ende wurde der Nachtwächter gleichzeitig auch als unbesoldeter Feldhüter angestellt und vereidigt.

Auf Deserteure, Bettler, Heimatlose, Landstreicher, liederliche Personen und Trunkenbolde hatte der Nachtwächter sein besonderes Augenmerk zu richten und solche Personen im Betreuungsfalle zu verhaften und vorzuführen. Verlassenen Hilfsbedürftigen musste er sofort Beistand leisten. Er hatte eben so jedweden Straßenlärm, Ruhestörungen etc. mit Umsicht und Energie zu verhindern, bei allenfalligen Volksaufläufen aber augenblicklich den Herrn Bürgermeister resp. Vorsteher Meldung zu machen. Dasselbe musste auch geschehen, wenn er in Erfahrung bringen sollte, dass sich Personen zu verbotenen Zwecken irgendwo versammelten.

Eine ganz besondere Aufmerksamkeit aber hatte der Nachtwächter auf die Lebensart, das Tun und Treiben, die Beschäftigung und den Umgang der unter Polizeiaufsicht stehenden Individuen zu richten und jedes in dieser Hinsicht Verdächtige sofort dem Herrn Bürgermeister resp. Vorsteher zu melden. Der Nachtwächter musste ein spezielles Verzeichnis der in seinem Amtsbereiche wohnenden Personen dieser Klasse besitzen.

Der Nachtwächter musste über die Wirtshäuser, namentlich bei Tanzmusiken und Kirmessen etc. strenge Aufsicht führen und auf pünktliche Innehaltung der Polizeistunden halten. In denjenigen Wirtshäusern, wo sich nach der Polizeistunde noch Gäste aufhielten, musste der Nachtwächter Feierabend bieten und falls keiner seiner Aufforderung das Wirtshaus zu verlassen, nicht gleich Folge geleistet werden sollte, wo möglich mit Zuziehung des Herrn Vorstehers, Polizeidieners oder Feldhüter den Tatbestand feststellen und gegen den Wirt sowohl wie gegen die Gäste Protokollanzeige einzureichen.

Bei Verhaftungen hatte er sich strenge an die Vorschriften des leitenden Beamten zu halten; nahm er solche Selbstständig vor, so waren dabei die gesetzlichen Vorschriften zu beachten; in Bezug auf das Einschreiten gegen noch im Dienste befindliche Militärpersonen erhielt er besondere Anweisungen durch den Herrn Bürgermeister.

Der Nachtwächter hatte den dienstlichen Anweisungen der Königlichen Gendarmen überall willige Folge zu leisten, ihnen die nötige Auskunft zu geben und sie bei der Ausübung ihres Dienstes stets zu unterstützen, ein gleiches Verhalten hatte der Nachtwächter den Polizeidienern gegenüber zu beobachten, auch mit den Wald- und Feldhütern in dienstlicher Beziehung stets in gutem Einvernehmen zu stehen.

Der Nachtwächter war verpflichtet, auch so viel als möglich am Tage die polizeiliche Aufsicht mit zu handhaben, auf Erfordern seiner Vorgesetzten musste er bei Verhaftungen, Haussuchungen und sonstigen polizeilichen Funktionen mitwirken und in seinem Bezirke die kleinen Bestellungen zu Wahlen, Wegebauten etc. und dergleichen besorgen.

Der Nachtwächter konnte bei treuer und pünktlicher Diensterfüllung sich des Schutzes und der Fürsorge seiner Vorgesetzten stets erfreuen. Diejenigen Personen, welche ihn im Dienste tätlich angriffen oder durch Wort etc. beleidigen sollten, wurden den Bestimmungen des Art. 102 des Strafgesetzbuches gemäß verfolgt.

Bei Dienstvernachlässigungen wurde der Nachtwächter zur Verantwortung gezogen und je nach Befund der Umstände mit Ordnungsstrafen von 1 bis 15 Mark gegen ihn verhängt.

Bei groben Dienstvernachlässigungen und Pflichtwidrigkeiten aber oder wenn wiederholte Verweise und Ordnungsstrafen ihn nicht bessern konnten, wurde demselben nach Befund der Umstände entweder der Dienst gekündigt oder auch seine sofortige Dienstentlassung ausgesprochen.

Dies Aufgaben, Verantwortungen und Pflichten legte der Königliche Landrat von Sandt, des Kreises Bonn schon am 2. Januar 1857 fest.

Der Nachtwächter Andreas Fritzen hatte neben diesen doch sehr großen und mannigfaltigen Aufgaben noch eine weitere wichtige Funktion. Er war auch der Wiegemeister von Alfter. Was versteht man unter diesem Amt? Im 19. Jahrhundert gab es für die Ackerer (Landwirte) aus Alfter einen Bruch bei ihren Anpflanzungen und Tätigkeiten. Wurde in Alfter schon seit Ortsgründung fast ausschließlich Wein angebaut, war es nun damit größtenteils vorbei. Die Erträge und Absatzkunden ließen stark nach und ein Einkommen war nicht mehr rentabel. Fortan wurde im Vorgebirge Obst, Salat und Gemüse angebaut. Diese Erträge verkauften die Ackerer größtenteils auf dem Markt in Köln. Auch zu diesem Zeitpunkt gab es schon Händler, die die landwirtschaftlichen Produkte gleich Vorort bei den Ackerern ankauften und entsprechen bei ihren Kunden weiter verkauften. Wenn nun die Händler nach Alfter kamen, gab es keine Telefone, Handys oder Internet, womit man die Ackerer über das Eintreffen der Händler informieren konnte. Hier war mal wieder der Nachtwächter gefordert. Nachdem die Händler in aufsuchten, lief er mit der Schelle durch den Ort und informierte darüber, dass die Händler am zentralen Sammelpunkt auf landwirtschaftliche Waren warteten. Die zentrale Sammelpunkt war in der Kronenstr. 16 beim Haus Höckeling. Alle von den Ackerern angelieferten Waren wurden nun vom Wiegemeister (Nachtwächter Fritzen) entsprechen gewogen und bewertet. Für diese Tätigkeit erhielt er einen täglichen Wiegelohn in Höhe von 25 Pfennigen, eine nicht unerhebliche Summe zu dieser Zeit. Was die meisten Alfter nicht wissen, die heutige Versteigerung bzw. der Zentralmarkt in Roisdorf hat seinen Ursprung bzw. seine Gründung im Haus Höckeling genommen.

(Dieses sehr alte Haus wird 2025 abgerissen)

Dass die Ackerer ihre Erzeugnisse in Köln verkauften war für diese keine einfache Sache. Anfangs mit dem Pferdefuhrwerk und später mit dem „Feurigen Elias“ (Vorgebirgsbahn), war ein ganzer Arbeitstag erforderlich. Die Landarbeit auf den Höfen musste aber ebenso bewältigt werden, blieben nur die Frauen und Kinder übrig. Die Marktgelder in Köln waren auch verhältnismäßig hoch. Diese Kosten und die Belastung der Familien nahm Dechant Bergené zum Anlass, viele Händler nach Alfter zu holen um die Waren der Ackerer im Haus Höckeling anzukaufen und somit die mehrfachen Fahrten auf den Kölner Markt zu reduzieren bzw. einzustellen. Diese Idee einer Versteigerung, nicht nur für Alfterer Ackerer sondern für das gesamte Vorgebirge, startete 1920 mit der offiziellen Gründung der Versteigerung.

Fazit: Nachtwächter sein, war eine verantwortungsvolle und wichtige Funktion und Aufgabe, doch was gut war,!

50 Jahre Oase der Erholung

5 Jahre Planung - 300.000,00 DM - 2 Jahre Bauzeit

Das Jahr 1967 war neben der „900 Jahrfeier“ von Alfter auch die Geburtsstunde für den Plan einer Erholungsstätte des Heimatvereins am Hirnsberg. Der alte Weg zum Domplatz mit seiner Gaststätte hatte inzwischen einschneidende Veränderungen erfahren. Er und damit einige Grundstücke des Vereins waren in den Bebauungsplan aufgenommen worden. Einfamilienhäuser säumten nun die breite Straße oder waren dort geplant. In der Vorstandssitzung am 21. Juni 1967 erwog der Vorsitzende Jakob (Köbes) Wahlen die Möglichkeit, die wertvollen Baustellen an der Straße zu verkaufen und dafür im Quellgebiet, westlich des Domblicks, (der Name Domblick oder Domplatz führen darauf zurück, weil von dort 1967 noch den Blick auf den Kölner Dom hatte) die billigen Waldgrundstücke zu erwerben. Dort könnte ein Teich ausgehoben und das ganz Gebiet zu einer sehr schönen Erholungsanlage ausgebaut werden. Der Gedanke stieß zunächst auf viele Bedenken — vielleicht wegen seiner großen Ausmaße. Er wurde jedoch vom Vorstand angenommen und tatkräftig weiterverfolgt. Durch einen Grundstückstausch mit der Gemeinde, die das Gelände für den Wasserhochbehälter erhalten hatte, war der Verein bereits im Gelände der geplanten Erholungsanlage im Hirnsberg angesiedelt. Der Heimatverein konnte zu diesem Zeitpunkt auf die wirkungsvolle Unterstützung durch Mitarbeiter des Forstamtes Kottenforst-Ville bauen. Im Dezember 1972 war es dann so weit, dass der Vorstand einen Ausschuss für das Vorhaben „Anlage im Hirnsberg“ bildete und in der Generalversammlung im Februar 1973 konnte bereits die erste Planungsskizze vorgestellt werden.

Es bedurfte (bis 1974) eines umsichtigen Landverkaufes und Landerwerbes oder –tauschs unter Einbeziehung von Sachverständigen, um das entsprechende Gelände zusammenzubekommen.

Spatenstich

Am Samstag, den 18.08.1973 begleiteten hunderte Zaungäste um 15:00 Uhr den ersten Spatenstich für den Erholungspark. Musikalisch umrahmt vom Spielmannszug und dem Männergesangsverein „Concordia“, mit Würstchen für 1,50 DM und Freibier ein gelungener Nachmittag.

Arbeitsablauf

Die geplanten Arbeiten wurden in drei Titeln beplant.

Titel 1: Ausbau des Waldparks und des Parkplatzes zwischen den Straßen „Am Domplatz“ und Knippbahn“ für 24.000 DM.

Titel 2: Ausbau des Waldparks westlich des Weges „Am Domplatz“ für 76.000 DM

Titel 3: Ausbau der Spielpark-Fläche für 55.000 DM

Diese Beträge waren allerdings noch ohne Mehrwertsteuer.

Unter Titel 1 gab es 400m² Parkplatzfläche herzustellen, 100lfm. Entwässerungsleitungen einzubauen, 5 Einlaufschächte plus ein Sickerschacht einbauen, 60lfm. Treppenstufen aus Eichenkantholz einbauen, 400m² Wegeflächen mit wassergebundener Decke herstellen, 3700m² Waldfläche säubern, 3 Parkbänke mit 4 Papierkörben einbauen.

Unter Titel 2 gab es, 12400m² Fläche zu durchforsten und Totholz zu entfernen, 300m² Pflaster- und Plattenflächen herzustellen, 15m² Stützmauer aus Findlingen herzustellen, 1500m² Wegeflächen mit Lavalith- Material und wassergebundenen Decke herzustellen, 500m² Teichfläche mit 80cm Tiefe auszuheben, 100 lfm. Bachlauf verlegen und nachprofilieren, 2000m² Gehölz- und Waldstaudenflächen herzurichten und zu bepflanzen, 100m³ Mutterboden liefern, 4 Bänke, 5 Papierkörbe und 4 Fußgängerbrücken über Bachläufe einbauen.

Unter Titel 3 gab es 4000m² von Bewuchs freiräumen, 1000 m² Wege- und Spielplatzfläche herstellen, 1 Regenschutzhütte liefern, 8 Spielgeräte liefern 6 Papierkörbe liefern, 1000m² Pflanzfläche herrichten und mit Gehölzen bepflanzen, 100 lfm. Porosit- Entwässerungsleitung einbauen, 10 Einlaufschächte errichten und 3 Sickerschächte einbauen.

Die Mitglieder des Vereins wurden in der Generalversammlung im Januar 1974 von der Bauleitung eindringlich dazu aufgefordert, ihre Spaziergänge künftig vermehrt in die Parkanlage zu verlegen, da Zerstörungen auf der Baustelle anhielten und wie bei jedem guten Projekt, sorgten auch auf dieser Baustelle gestiegene Lohn- und Materialkosten für höhere Ausgaben, als ursprünglich veranschlagt.

Eröffnung

Zwei Jahre und 300.000,00 DM später wurde die Oase der Erholung dann fertiggestellt: Eine Parkanlage mit zwei Weihern, großer Freizeitwiese, Bänken, zwei Schutzhütten für Wanderer, Grillstelle und Spielplatz, mit seiner stehenden großen Seilbrücke mit einer Länge von 19 Metern, von der im Rhein-Sieg-Kreis lediglich unsere produziert wurde.



(Die originale Brücke musste 2010 wegen neuen Sicherheitsanforderungen erneuert werden. Diese neue Brücke wurde aus der Faßbender Tenten Stiftung finanziert und allen Nutzern des Park von Margret und Paul Faßbender feierlich an den Heimatverein übergeben.)

Die Alfterer feierten vom 05. bis 07.09.1975 die Einweihung und Eröffnung der Erholungsanlage „Alfterer-Hirnsberg“ des Heimatvereins mit nachfolgender Festfolge:

Einweihung und Eröffnung der Erholungsanlage „Alfter-Hirnsberg“ des Heimatvereins Alfter e.V.

am Freitag, dem 5. September 1975

Beginn: 18.30 Uhr

FESTFOLGE:

I. Teil

– in der Erholungsanlage –

Treffpunkt: Quellgarten

1. Musikalischer Gruß Bläserkorps des
Hegerings Vorgebirge
2. Begrüßung
3. Eingangssegens
durch die Geistlichkeit beider Konfessionen
4. Eröffnung der Erholungsanlage
durch den Vorsitzenden des Heimatvereins Jakob Wahlen
und Übergabe an die Bürgerschaft
5. Rundgang der Gäste, Aufbruch zum Festzelt

II. Teil

– im Festzelt –

1. Musikalische Einleitung Musikverein Roisdorf
 2. Begrüßung durch den Vorsitzenden
des Heimatvereins
 3. Liedervortrag MGV Concordia
„Lied der Freundschaft“ Dirigent Karrenberg
„Heimat“
 4. Entstehung der Erholungsanlage
„Alfter-Hirnsberg“ Paul Krückel
 5. Musikalische Unterhaltung Musikverein Roisdorf
 6. Liedervortrag Pfarr-Cäcilienchor
„Schon die Abendglocken klangen“ Alfter
„Im schönsten Wiesengrunde“ Dirigent Heinz Sistig
 7. Ansprache des Bürgermeisters H. Arenz
 8. Grußworte
 9. Liedervortrag MGV Concordia
„Wenn alle Brunnlein fließen“
„Herrliche Heimat“
„Goldene Sonne“
 10. Musikalische Unterhaltung Musikverein Roisdorf
 11. Liedervortrag Pfarr-Cäcilienchor
„O Täler weit, o Höhen“ Alfter
„Wer hat dich du schöner Wald“
- Anschließend: Geselligkeit und Tanz
Es spielt: Musikverein Roisdorf

Vorzüglich gestaltetes Gelände

Heimatverein schenkte den Alfterer Bürgern eine Erholungsstätte

VON PETER ESCHWEILER
Alfter. Im Rahmen eines feierlichen Volkfestes wurde die Erholungsstätte „Himmelsberg“, die Heimatverein Alfter 1973 e.V. damit gleichzeitig der Alfterer Bürgerverein zum Geschenk machte, der Öffentlichkeit übergeben. Eine landrätliche Genehmigung wurde im Jahre 1973 mit dem Bauarbeiten begonnen. Die Erholungsstätte liegt im Naturpark Kotzenberg, der im Jahre 1973 mit dem Bauarbeiten begonnen wurde. Die Erholungsstätte liegt im Naturpark Kotzenberg, der im Jahre 1973 mit dem Bauarbeiten begonnen wurde.

verkaufte und -erworbene, um das Gelände für eine den Vorstellungen des Vereins entsprechende Wälderholungsstätte, zusammenzubekommen.
Rund 300 000 DM investierte der Verein für diese ehrgeizige Projekt. Den finanziellen Grundstock legte dabei schließlich die inzwischen bauseitig gewordenen Zuschüsse der Gemeinde und anderer offizieller Stellen

ergänzte den finanziellen Grundstock. Noch zu manche private Spende wird eingebracht werden, bis das stand, was man heute mit Recht vorzeigen kann.
Mehrere hunderte Festgäste konnten sich am Freitag auch schon im Dämmerlicht ein Bild davon machen, was eine Handvoll entschlossener Alfterer Bürger verwirklicht. Die feierliche Einweihung begann mit dem Einmarsch durch die Pflanz- und

der Konfirmierten, Pfarrer Gottfried Berndt aus Bornheim und Pastor Altmann aus Alfter.
Der Vorsitzende Jakob Wahlen begrüßte die vielen Bürger, die gekommen waren, um einen Blick auf ihre Erholungsstätte zu werfen. Bei einem Rundgang durch das gesamte Gelände konnte man sich einen ersten Eindruck verschaffen. Danach beachtete man zu dem Festzelt auf, das auf dem bisher gelegenen Parkplatz ein Naherholungsgebiet errichtet worden war.

In der Nacht, in der auch am Samstag und am Sonntag Musik, Feste und Feste veranstaltet wurde, warteten bereits die Musikanten des Musikvereins Kotzenberg auf die vielen Gäste, um die musikalische Einleitung zu spielen.

Vorsitzender Jakob Wahlen konnte eine große, sehr prominente Gäste begrüßen: der Alfterer Landtagsabgeordnete, Johannes Wälder, Bürgermeister Heinrich Amme, Bürgermeister Peter Wälder und Thor Broch, Alfterer Ortsvorsteher. Heins Hergarten, Gemeindevorstand Johannes Jansen, Bauinspektor Alois Siegen von der Bauaufsicht und viele Alfterer Randgruppen und -herren waren auch schon vielen anderen die Ehre.

Am anschließenden Festgottesdienst wirkten der MGV Cantus Alfter unter der Leitung des Dirigenten Karstenberg, der Pfarr-Cantus Alfter, der Chor von Heins Hergarten und der Musikverein Kotzenberg mit.

BONNER RUNDschau

9. September 1975

Von dem bisher gelegenen Waldweg aus hat man einen wunderschönen Überblick über das vorliegenden Gelände. Zwei kleine Teiche bieten sich zum entspannen Wasser spielen eine Heimat, die großen alten Bäume sind mit Ulmen, Kiefer, Buche und Eiche besetzt. Ein Blick auf die große Kletterwand und vieles andere rustikale Spielzeug aus Ästern Holz steht zur Verfügung und wurde bereits am Freitagabend bei der Eröffnung benutzt.

Zwei überdachte Sitzbänke bieten Sicherheit für Wanderer wie für Kinder bei Überfällen der Regenfälle. Eine Feuerstelle wird künftig als überdachter Mittelpunkt freigelegt. Abends wird in den Jahren von der Erleuchtung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-



Einweihung der Wald-Erholungsstätte am Dämmerlicht in Alfter: Für die weitere Verschönerung der Waldanlage spendete auch Bürger. — Viele Gäste und Ehrengäste die weitere Verschönerung der Waldanlage spendete auch Bürger. (Foto links). — Viele Gäste und Ehrengäste die weitere Verschönerung der Waldanlage spendete auch Bürger. (Foto rechts) waren bei der Einweihung zugegen. Fotos: Schell



Neuer Alfterer Naturpark eingeweiht

Am ersten Freitagabend erfolgte in Anwesenheit zahlreicher prominenter Persönlichkeiten, unter ihnen Gemeindevorstand Heinrich Amme, Gemeindevorstand Jansen, der Ortsbürgermeister Wälder und Thor Broch sowie Alfter Ortsvorsteher Hergarten die feierliche Einweihung. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Jakob Wahlen, übergab ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

300 000 DM. Der Regierungssparkplatz am Himmelsberg hat eine Fläche von 100 000 DM als Zuschuss gegeben und die Gemeinde Alfter hat den Anteilspartnern zugestimmt und einen weiteren Zuschuss von 20 000 DM zur Verfügung gestellt. Das Vorhaben war allerdings nur möglich durch großzügige Spenden von Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Heimatvereins, der aus eigenen Mitteln die benötigte Summe von 17 000 DM aufbringen mußte.

Im großen Festzelt am Parkplatz fand bereits mit einem umfangreichen Programm die offizielle Einweihung statt. Bürgermeister Wälder übertrug die Worte der Gemeinde und Jakob Krickel sprach nach einem in der Öffentlichkeit bekannten Wort an die Besucher. Der MGV Cantus Alfter und der Pfarr-Cantus Alfter sangen mit. Die Musikanten des Musikvereins Kotzenberg spielten mit. Die Musikanten des Musikvereins Kotzenberg spielten mit.

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regerten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Am ersten Freitagabend erfolgte in Anwesenheit zahlreicher prominenter Persönlichkeiten, unter ihnen Gemeindevorstand Heinrich Amme, Gemeindevorstand Jansen, der Ortsbürgermeister Wälder und Thor Broch sowie Alfter Ortsvorsteher Hergarten die feierliche Einweihung. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Jakob Wahlen, übergab ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Am ersten Freitagabend erfolgte in Anwesenheit zahlreicher prominenter Persönlichkeiten, unter ihnen Gemeindevorstand Heinrich Amme, Gemeindevorstand Jansen, der Ortsbürgermeister Wälder und Thor Broch sowie Alfter Ortsvorsteher Hergarten die feierliche Einweihung. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Jakob Wahlen, übergab ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Presse 1975

Alfterer Heimatverein schenkt Vöhrdliches

Naturpark - Oase der Erholung

Feierliche Einweihung der Freizeitanlage „Alfter-Himmelsberg“

Alfter. (agf) Mit der Einweihung der neuen Erholungsstätte „Alfter-Himmelsberg“, die ideal im Naturpark Kotzenberg liegt, hat der Alfterer Heimatverein mit einem Kostenwand von 300 000 DM eine Anlage errichtet, die bisher einzigartig im Vorgebirge war dürfte.

Am ersten Freitagabend erfolgte in Anwesenheit zahlreicher prominenter Persönlichkeiten, unter ihnen Gemeindevorstand Heinrich Amme, Gemeindevorstand Jansen, der Ortsbürgermeister Wälder und Thor Broch sowie Alfter Ortsvorsteher Hergarten die feierliche Einweihung der Anlage. Der Vorsitzende des Heimatvereins, Jakob Wahlen, übergab ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

ident hat als Himmelsberg 100 000 DM als Zuschuss gegeben und die Gemeinde Alfter hat den Anteilspartnern zugestimmt und einen weiteren Zuschuss von 20 000 DM zur Verfügung gestellt. Das Vorhaben war allerdings nur möglich durch großzügige Spenden von Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Heimatvereins, der aus eigenen Mitteln die benötigte Summe von 17 000 DM aufbringen mußte.

In großen Festzelt am Parkplatz fand bereits mit einem umfangreichen Programm die offizielle Einweihung statt. Bürgermeister Wälder übertrug die Worte der Gemeinde und Jakob Krickel sprach nach einem in der Öffentlichkeit bekannten Wort an die Besucher. Der MGV Cantus Alfter und der Pfarr-Cantus Alfter sangen mit. Die Musikanten des Musikvereins Kotzenberg spielten mit. Die Musikanten des Musikvereins Kotzenberg spielten mit.

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

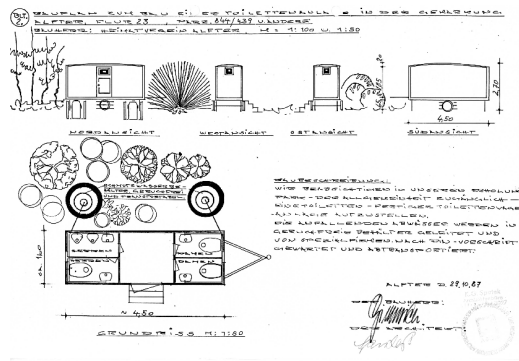
Die Vertreter der Geistlichkeit, Pfarrer Berndt und Pastor Altmann regierten im Namen beider Konfirmierten die neue Anlage. Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das gesamte Gelände. Danach wurde ein feierliches Wort an die Anwesenden. Er dankte für die Unterstützung und Gestaltung dieses wunderschönen Fleckchens bedarf es eines umsichtigen Land-

Ehrung

In Erinnerung und Würdigung des Schaffens des Verstorbenen ersten Vorsitzenden Jakob Wahlen wurde in der Generalversammlung im März 1982 der schriftliche Antrag mehrere Mitglieder, der Parkanlage des Vereins fortan den Namen: **Jakob-Wahlen-Park** geben, einstimmig angenommen.

Nutzung

Der Park inklusive der errichteten Grillstelle erfreute sich nach und nach großer Beliebtheit, leider nicht nur bei Menschen, die fried- und freundlich feiern wollten, sondern auch bei Vandalen, die über die Jahre diverse mutwilligen Zerstörungen durchführten. Ab dem Jahre 1982 wurde für den Jakob-Wahlen- Park ein Stufenplan erstellt, der die weitere Entwicklung umsetzen und die Attraktivität fördern sollte. Zu diesen Maßnahmen zählten eine neue weitere Hütte an der Grillstelle, eine Strom- und Wasserzufuhr, einen festen Unterstand im Bereich des Weihers sowie eine Werkzeughütte. Ebenso suchte der Verein nach einer Möglichkeit, für die Nutzer der Parkanlage eine Entsorgung der Fäkalien zu schaffen.



Der Plan für eine solche Anlage mit 2 Behältern, die die Zwischenlagerung der Abwässer geruchsfrei ermöglichen sollte, wurde mehrfach der Verwaltung zur Genehmigung eingereicht und auf eine dringend benötigte Lösung des Abwasserproblems hingewiesen. Leider ohne Erfolg mit der Ablehnung, dass es sich beim Jakob-Wahlen Park um eine Fläche handelt, die mitten im Landschaftsschutzgebiet liege. Nach 4 Jahren stellte der Verein mit Unverständnis seine Aktivitäten dazu ein.

Der Neubau eines weiteren Unterstand bzw. Grillhütte wurde, nach erteilter Genehmigung, von unserem Mitglied Hans Junck erstellt. Für seinen großartigen und fleißigen Arbeitseinsatz beim Bau der Hütte, beschloss der Vorstand, in Anerkennung der erbrachten Leistung, diese als Hans-Junk Hütte auszuweisen und diesen Namen auf einem Holzschild geschnitzt aufzuhängen. Die beiden Teiche im Park verloren über die Jahre ihre Dichtigkeit und alle Versuche, einen minimalen permanenten Wasserstand zu behalten, misslangen. Der obere Teich wurde zum Feuchtbiotop umgewandelt und beim Entenweiher wurde 2014 dann endgültig das Wasser abgelassen.

Aber der Park ohne Laichmöglichkeit für die vielen Wanderkröten, die regelmäßig im Frühjahr den Weg in den Park fanden, ging so nicht. 2019 wurde ein ganz neuer Teich, dieses mal nicht mit Blauton sondern mit Teichfolie, an gleicher Stelle erstellt. Klaus Waltersdorf unterstützte uns hier fachlich und finanziell.

Im Zeitraum von 2016 bis 2024 wurde die Parkfläche um ca. 5000 m² angrenzende Fläche erweitert. 860 m² davon schenkte Peter Bart, gebürtig aus Olsdorf und in Dortmund lebend, dem Heimatverein.

Auf diesen Flächen fanden umfangreiche Waldarbeiten statt, auf den freigewordenen Flächen pflanzte wir ca. 2000 neue Laubbäume.

Die nun auch in die Jahre gekommenen Wege erneuerten wir 2023 inkl. diverser weiterer Verschönerungs- und Unterhaltungsarbeiten mit einem Volumen von 58.000 €.

Getreu den Ideen, Wünschen und Visionen aller Vereinsvorsitzender hat der Verein seinen Wahlenpark zu einer - weit über die Grenzen von Alfter hinaus - beliebten und bekannten Oase der Erholung geschaffen und weiterentwickelt. Viele Schulen und Kindergärten, auch aus dem weiteren Umland, kommen regelmäßig zu uns. Die durchschnittliche jährliche Besucherzahl liegt bei 17.000 bis 20.000 Personen. Ein tolles Aushängeschild für Alfter. Die Grillstelle wird, unter enormen Einsatz vom Platzwart H. Fox, sehr oft vermietet und sichert damit die Finanzierung vieler Arbeiten und Anschaffungen zum Park. Für die Zukunft wird und muss es unsere Aufgabe sein, neben allen anderen Arbeiten an Böling, Lohhecke, Fördel, den 63 Ruhebänken und 10 Wegekreuzen unsere Oase für die „Ewigkeit“ zu erhalten. Egal wie schwer uns unsere Arbeit durch Vandalismus, Verwaltungseskapaden oder Naturereignisse gemacht wird:

Wir geben nicht auf!



Unser Fels in der „Brandung

Leider konnten wir unseren einzigen Werbeträger seit 30 Jahren nicht mehr dazu bewegen, die Druckkosten mit einem Inserat auf dieser Seite zu unterstützen. Deshalb ist Platz für:

Einige Aktivitäten aus 2024



Wir wieder im Karnevalszug



Kreutz Bahnhofst. neuer Zaun



Tour Neanderthal



Platz im Park erweitert



Windbruch am Fürdel



**Neue Ablaufrinnen
im Park**

